

Georg Beseler an Karl Hegel, Basel, 21. August 1837

Privatbesitz

Basel 1837

Basel d[en] 21t[en] Aug[ust] [18]37.¹

Liebster Hegel!

Angesichts Ihres Berufs antworte ich Ihnen, wie Sie es gewünscht haben. – Zuerst aber meinen herzlichsten Glückwunsch für die bestandene Promotion². Ohne Ballast kommt man nun einmal nicht weg auf dieser Lebensreise; und Sie werden selbst sehen, wie viel behaglicher man fährt, wenn man davon das Nöthige an Bord genommen hat.

Sie werden es lächerlich finden, und es doch bemerken, daß schon dieser Act des Doctorirens Sie zu manchen Menschen angenehmer stellen wird.

Jetzt zur Hauptsache. Es würde mich un- | endlich freuen, wenn wir uns in Gött[ingen] treffen könnten. Sie haben recht, – wir drei gehören zusammen³; und müßen zusammen halten, um unserer selbstwegen und um der Sache wegen; denn wir dürfen es uns nicht verhehlen, daß wir in unserm Kreise ziemlich auf uns selbst beschränkt sind⁴. Was ist da, förderlicher und erquicklicher, als das trauliche Zusammenseyn, die mündliche Beredung.

Ich will Ihnen nun sagen, was ich thun kann, um das Rendez-vous zu befördern. Ich reise über G[öttingen] und nicht über Amsterdam; und reise so ab, daß ich zwischen den 25. und 30. Sept[ember] in G[öttingen] bin. Früher kann ich nicht kommen, weil die Collegen hier erst Ende Sept[ember] aufhören, und ich natürlich zum Schluß | nicht zu sehr eilen möge. Das Götti[nger] Jubiläum⁵ reizt mich auch gar nicht. – Durch die Abreise im Sept[ember] gehe ich wahrscheinlich Schlossern aus dem Wege, der mir neulich in einem ganz herrlichen Briefe meldete, er wolle jetzt nach Italien reisen, und bitte mich daher, erst im October in Heidelb[erg] einzutreffen, weil er früher nicht zurück sey. Allein das ist doch zu unbestimmt gesprochen, als daß ich mich darnach richten könnte. Auch hoffe ich halb u[nd] halb (Gott verzeihe es mir) daß Schl[osser] durch die Cholera von Italien ferngehalten wird, und früher nach H[eidelberg] zurück kommt. Also, lieber früh Ende Sept[ember] treffen Sie mich in G[öttingen]; können Sie ehe lange warten, so erfreuen Sie mich sehr. Sonst müßen | wir allernächstens Privatconferenz halten; und wer weiß, ob Gervin sich nicht auch nach Rostock oder Berlin, etwa zu Ostern⁶ bringen ließe. Die italienische Reise⁷ steht freilich dazwischen; aber die ist jetzt doch wohl nicht so ganz ausgemacht, – zumal der Freund sich jetzt merklich wohler zu fühlen scheint. Wenigstens ist er kürzlich zu Fuß im Harz gewesen.

1 Ort und Datum auf der letzten Briefseite, linksbündig, vor dem P. S.

2 Nach seiner Heidelberger Studienzeit war Karl Hegel (1813-1901) 1836 nach Berlin zurückgekehrt, wo er wieder bei seiner Mutter wohnte, und sein Studium mit der Promotion zu einem althistorischen Thema abschloss. Vgl. dazu Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, besonders S. 51-60.

3 Anspielung auf den in Heidelberg geschlossenen Freundschaftsbund bestehend aus Karl Hegel, dem Juristen Georg Beseler (1809-1888) sowie dem Historiker und Literaturhistoriker Georg Gottfried Gervinus (1805-1871). Vgl. dazu ausführlich Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 26 ff.

4 Dies ist eine Anspielung auf das nationalliberale Gedankengut zu dieser Zeit, dem die drei Freunde, mit dem Ziel der deutschen nationalen Einigung und der Abkehr von absolutistischer Herrschaft anhingen.

5 100-jähriges Jubiläum der Universität Göttingen.

6 15./16. April 1838.

7 Gervinus hatte damals bereits Pläne, gemeinsam mit seiner Frau Victorie sowie den Freunden Hegel und Beseler nach Italien zu reisen. Vgl. dazu Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 63.

Ich hoffe, daß Sie mir jedenfalls Ihren Reiseentschluß⁸ mittheilen werden, damit ich, wenn Sie warten können, mich möglichst tummle. Kommen Sie sicher nach G[öttingen], so grüßen Sie mir die dortigen Freunde.

Unwandelbar

Ihr GBeseler.

[P. S.] Daß Baumstark⁹ sich durch ein unpaßendes Feilschen vielleicht um d[ie] Berufung bringt, sieht ihm ganz ähnlich. Ich schreibe ihm keine Sylbe darüber.

8 Karl Hegel reiste 1837 von Ende August bis Mitte Oktober im Rahmen „Fußreise“ von Berlin aus über den Harz nach Göttingen und über Kassel zurück nach Berlin. Vgl. dazu Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S.313-324, hier S. 313.
9 Eduard Baumstark (1807-1889), Staats- und Kameralwissenschaftler, oder dessen Bruder, der Schlosser-Schüler Anton Baumstark (1800-1876), Altphilologe.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Beseler, Georg Karl Christoph [= Beseler, Georg Karl Christoph] [pers_0014](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Anton Baumstark [= Baumstark, Anton] [baumstarkanton_77450](#)
Eduard Baumstark [= Baumstark, Eduard] [baumstarkeduard_73067](#)
Georg Beseler [= Beseler, Georg Karl Christoph] [pers_0014](#)
Georg Gottfried Gervinus [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Schlossern [= Schlosser, Friedrich Christoph] [schlosserfriedrich_5849](#)

Orte

Basel [= Basel] [basel_7773](#)
Amsterdam [= Amsterdam] [amsterdam_6604](#)
Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Göttingen [= Göttingen] [goettingen_6277](#)
Heidelberg [= Heidelberg] [heidelberg_9005](#)
Italien [= Italien] [italien_8683](#)
Rostock [= Rostock] [rostock_9435](#)

Sachen

Cholera [= Cholera] [cholera_5417](#)
Göttinger [= Göttinger] [goettinger_19213](#)
Jubiläum [= Jubiläum] [jubilaem_64267](#)

Quellen und Literatur

Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, besonders S. 51-60.
[= *Kreis*, Marion: Karl Hegel. Geschichtswissenschaftliche Bedeutung und wissenschaftsgeschichtlicher Standort (= Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 84), Göttingen, Bristol, CT, USA 2012.] [kreis2012_17776](#)
Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S.313-324, hier S. 313.
[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)
Privatbesitz
[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)